

TAUCHEN



ISSN 1439-3994 (Print) / ISSN 1439-4001 (Online)
 © 2017 by GUSTAV FISCHER VERLAG
 www.tauchen.de

**TAUCHEN
 AWARD
 2017**

**DAS SIND
 DIE BESTEN
 DER BRANCHE!**

TRAUMZIELE
HAI-MEKKA BAHAMAS
KULT-INSEL BALI
 + *Fish Guide*

Makro-Fotografie
Profis geben Tipps


Grönland
Expedition
ins Eis

Galapagos
Naturparadies
in Gefahr?

BEST OF „BOOT“

DIE TRENDS 2017

Alle Messe-Neuheiten aus den Bereichen Foto, Technik, Reise & Szene



Farbenfrohe Riffe, wohin das Auge reicht. Der Wadi-el-Gemal-Nationalpark hebt sich vom Rest Ägyptens ab.

JUWEL IM ROTEN MEER

Unberührte Wüsten, gesunde Riffe und eine enorme Artenvielfalt machen aus dem Nationalpark Wadi el Gemal bei Marsa Alam ein echtes Naturparadies. **TAUCHEN**-Autorin Nele Engler ging für uns auf Entdeckungstour.



Friedlich liegt das Gorgonia Beach Resort in der sternklaren Wüstennacht. Der Südtiroler Representant des Hotels Johannes Girardi hat uns Reisende am Flughafen von Marsa Alam abgeholt und wird uns in den nächsten Tagen quer durch den Nationalpark Wadi el Gemal begleiten. Er stellt uns den Direktor des Nationalparks vor – den alten Ägypter Mohammed, im traditionellen Beduinengewand.

Was die Umgebung hier so einzigartig macht, ist die Diversität, die sich innerhalb der Wüste findet. Statt endloser Sanddünen gibt es beeindruckende Felslandschaften und üppige Vegetation. In einem Tal, über dem ein Fischadler kreist, treffen wir auf eine Familie, die Schatten unter einem zusammengezimmerten Unterstand sucht und ihre Ziegen hütet. Mohammed spricht mit dem Familienoberhaupt und erzählt uns anschließend, wie wichtig der Kontakt zwischen Wüstenbewohnern und Park-Rangern ist. „Wir helfen uns gegenseitig wo es nur geht. Die Menschen, die hier leben, sind unsere Augen und berichten uns von allem, was in der Wüste vor sich geht.“

Abends dürfen wir dann mit zu den Ababdas. Der Beduinenstamm legt Wert darauf, sein kulturelles Erbe zu erhalten – von Massentourismus keine Spur. Im Licht des Vollmonds lassen die Männer uns teilhaben an einer traditionellen Kaffezeremonie. Neben dem stark gewürzten Kaffee wird in der Glut eines Lagerfeuers ein schmackhaftes Brot gebacken. Trotz der Einfachheit sind die Speisen der Beduinen ein Genuss, der seines Gleichen sucht.

Am nächsten Morgen treffen wir auf Sheriff – gemeinsam mit der Italienerin Anita, führt der Ägypter die hoteleigene Tauchbasis TGI Diving. Er nimmt uns mit an das Hausriff, wo wir von dichtem Korallenbewuchs und Unmengen an Glasfischen im flachem Wasser begrüßt werden. Begleitet werden wir auf den Tauchgängen von einem Meeresbiologen und Nationalpark-Ranger, der auch Mohammed heisst.

Gemeinsam erkunden wir das Wrack des maltesischen Massengutfrachters „Hama-da“. Ein Schiff das vor 23 Jahren mit einer großen Ladung Plastikgranulat verunglückt ist. Wenn man genau hinschaut, finden sich auch heute noch Teile der Ladung am Strand von Abu Ghosun. Schöner als der Ausblick auf Plastik im Sand ist jedoch das Wrack selbst. Es ist in zwei Teile zerbrochen



Im Gorgonia Beach Resort die Seele baumeln zu lassen ist ein unvergessliches Erlebnis.

und vom Strand aus leicht betauchbar. Reich bewachsen und relativ intakt, liegt es in einer Tiefe zwischen 14 und 18 Metern und lädt zum Entdecken ein.

CLEAN-UPS FÜR DAS UMWELTVERSTÄNDNIS DER BEVÖLKERUNG

Das Hotel führt in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark regelmäßig Beach-Clean-Ups durch. „Es geht dabei um mehr, als nur den Strand vom Plastikmüll zu befreien“, erzählt Johannes beim Mittagessen am üppigen Buffet. „Bei unseren Clean-Ups arbeiten die Mitarbeiter des Hotels mit den Gästen zusammen. Wir wollen, dass die ägyptische Bevölkerung sieht, dass selbst die Menschen, die für ihren Aufenthalt Geld bezahlen, sich für den Umweltschutz engagieren. Wenn wir es so schaffen, unseren Angestellten zu vermitteln, wie wichtig Umweltschutz auch außerhalb des Hotels ist, tragen sie dies hoffentlich an ihre Familien weiter.“

Das Bemühen um den Umweltschutz fällt schon bei einem ersten Blick in die Zimmer auf. An Lichtschaltern und Klimaanlage finden sich Hinweise zum Energiesparen und zum sorgsamem Umgang mit dem Hausriff. Überall wird Achtsamkeit im Umgang mit Ressourcen und Müllproduktion nahegelegt.

Als wir an einem der Tauchplätze des

benachbarten Wadi Gimal Diving Centers mit Betreiberin Kerstin Ehlert tauchen, wird die Wirkung des besonderen Schutzes deutlich. Bunte, von Korallen bedeckte Kanäle, bevölkert mit Unmengen an kleinen und großen Meeresbewohnern. Wir tauchen vorbei an Schildkrötenbrutstätten, abenteuerlichen Korallenformationen und einem gut getarnten Krokodilfisch. Am Ende des Tauchgangs wandert mein Blick an die Oberfläche, wo zwei Spinnerdelfine mit ihrer ganz eigenen Leichtigkeit durchs Wasser gleiten, während wir ein paar Meter unter ihnen durch einen Kanal tauchen und gegen die Strömung ankämpfen.

Nach dem Tauchgang klettern wir aufs Schlauchboot zurück und wollen gerade übersetzen, als plötzlich Bewegung in die Mannschaft kommt. Ein Schnorchler wird gesichtet! Was auf den ersten Blick nicht ungewöhnlich scheint, ist im Nationalpark kein gutes Zeichen. Der Schnorchler ist allein unterwegs und schon nach kurzer Zeit wird klar, dass er ein Netz hinter sich herzieht. Der sonst so entspannte Ranger Mohammed ist plötzlich hoch konzentriert, ruft dem Bootsführer etwas zu und schon schießt unser Motorboot auf den Schnorchler zu. Der Wilderer bemerkt, dass er entdeckt wurde und lässt sein gut gefülltes Netz und die Harpune los. Wir nehmen die Verfolgung auf, doch



In den Wüstentälern Wadi el Gemals gibt es Höhlen, römische Tempel und Ruinen, Oasen sowie Beduinen-Camps zu entdecken.

Ein Abend mit den Beduinen in der Wüste ist ein Erlebnis für die Sinne. Das Brot Gabori wird in der Glut unter dem Wüstensand gebacken.



Das Naturschutzgebiet umfasst auch die Mangrovenwälder an der Küste.



Tolle Kunst: Im Hotel verkaufen Maler ihre Werke.

FOTOS: T. DERSCH (4), M. BARTOLI (1), N. ENGLER (1)



Am Außenriff Marsa Sataya kann mit Delfinen geschnorchelt werden.

der Wilderer weigert sich, in das Boot zu steigen. Er flüchtet an den Strand, wo ihn nicht nur die Ranger des Nationalparks, sondern auch eine empfindliche Geldstrafe erwarten.

GROSSFISCH-ALARM

Am nächsten Tag geht es zu einem der schönsten Spots unserer Reise. Unser Ziel ist Sataya. In der Lagune des ausgedehnten Außenriffs tummeln sich zahlreiche Delfine, um sich von der Jagd auszuruhen. Die Tauchgeräte bleiben an Land, um die Tiere nicht zu stören. Nur mit ABC-Ausrüstung hüpfen wir mitten ins Geklicker und Geschnatter. Es ist eine riesige Schule, die neben uns durchs Wasser gleitet. Um die 60 Delfine umgeben uns und stehen keine Sekunde still. Stundenlang bleiben wir in der Lagune, um noch ein bisschen mehr Zeit mit den Tieren verbringen zu können.

Ein weiterer Spot, der bekannt ist für seine Großfischbegegnungen, ist Elphinstone. Obwohl nicht im Nationalpark gelegen, lässt er sich per Bus für einen Tagestauchtrip erreichen. Denn wer eine Begegnung mit Weißspitzen-Hochseehaien, besser bekannt als Longimanus, auf der Wunschliste stehen hat, rechnet sich dort die besten Chancen aus. An der Nordspitze des Riffs wird abgetaucht. Die starke Strömung und die Tiefe des Plateaus machen es anspruchsvoll dort zu verweilen. Deshalb tauchen wir etwas flacher, um uns im Anschluss an der östlichen

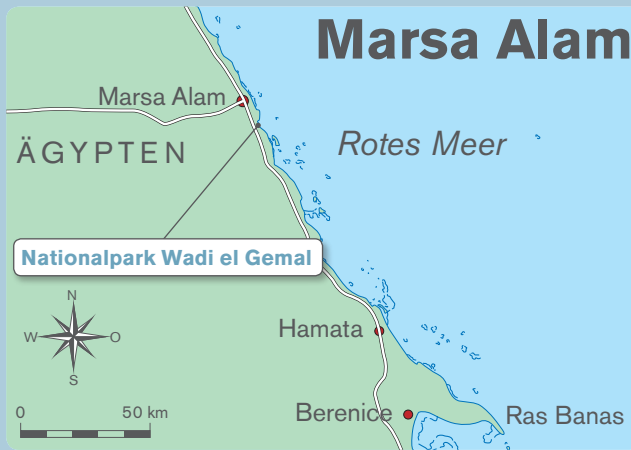


Gesunde Riffe: Die Korallen im Wadi-el-Gemal-Nationalpark sind traumhaft farbenfroh.

Steilwand entlang treiben zu lassen. Von Großfisch keine Spur. Lediglich andere Taucher umgeben uns. Wir beschließen, das Riff auf gut Glück zu verlassen und unser Guide Maradona sowie der Meeresbiologe Mohammed begleiten uns hinaus ins Blauwasser. Lange Zeit passiert überhaupt nichts. Mohamed hat das Wasser bereits wegen Kopfschmerzen verlassen, als plötzlich eine Delfinschule von ungefähr 20 Tieren auftaucht. Anfangs spielen sie noch in einiger Entfernung, werden dann immer zutraulicher und kommen neugierig auf uns zu. Die Zufriedenheit in unse-

ren Gesichtern weicht purem Erstaunen, als sich plötzlich vier Longimanus zu den Delfinen gesellen. Die Räuber schwimmen eine Weile mit den Delfinen und kommen auch uns sehr nah. Neugierig steuern sie im klaren Wasser auf uns zu und nähern sich dabei bis auf Armlänge. Nach ungefähr 20 Minuten verschwinden sie wieder und lassen uns staunend zurück. Delfine und Hochseehaie so friedlich nebeneinander und sogar miteinander spielen zu sehen, war für uns alle ein einmaliges Erlebnis. Nur für Mohammed nicht. Der saß leider schon auf dem Schlauchboot.

REISE-FACTS



Die deutschsprachige Tauchbasis im Hotel: TGI Diving.

ANREISE

Zum Beispiel von München mit Condor per Direktflug nach Marsa Alam, dann mit dem Taxi ins 52 Kilometer entfernte Wadi el Gemal.

WOHNEN

Das Gorgonia Beach Resort bietet 5-Sterne-Komfort und tolle Freizeitaktivitäten wie Tauchen, Wüstensafaris, Kamelreiten, Quad-Bike-Touren, Beachvolleyball, Shows, Entertainment und eine Disco.

PREISE & BUCHUNG

Eine Woche pro Person im Doppelzimmer mit All-Inclusive-Verpflegung kostet ungefähr 580 Euro (inklusive Flüge).

www.gorgoniabeach.com

TAUCHEN

Die hoteleigene Tauchbasis TGI Diving Marsa Alam bietet SSI- und PADI-Tauchkurse an und ist mit Mares-Equipment ausgestattet. Das freundliche und

offenherzige Team bietet zahlreiche Ganztagesausflüge zu den schönsten Spots der Gegend an – auch für Schnorchler. Ein Tauchgang am Hausriff kostet 35 Euro. www.tgidiving.com

Im fünf Minuten Autofahrt entfernten Shams Alam Resort ist das Wadi Gemal Diving Center ansässig. Die Tauchbasis unter deutscher Leitung kooperiert mit dem Gorgonia Beach Resort. So kann man das volle Programm beider Basen nutzen.

www.shamshotels.com/wadi-gimal-diving-center

INSIDER-TIPPS

Das Hotel organisiert traditionelle beduinische Abendessen in der Wüste. Die sind ein kulinarisches Erlebnis für die Sinne, man erhält einen Einblick in die Kultur der alten Nomadenstämme und kann einen unglaublichen Sternenhimmel sehen.

FOTO: T. DERSCH (1), A. NEKRASOV (1), TGI (1)



SCUBASPA

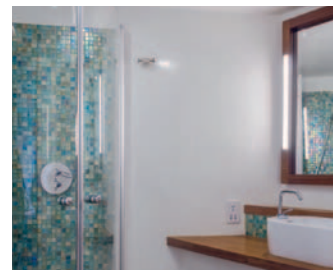
Eine einzigartige Reise zu Körper und Geist



Sieger 2016
Kategorie
Safariboot
South Asia



Nominiert
Tauchen
Award 2017
Kategorie
Safariboot



Die beiden 50 Meter langen Luxus-Safari-Schiffe SCUBASPA YING und YANG bieten Scuba und Spa in perfektem Zusammenspiel. Begleitet werden sie jeweils von einem speziell dafür gebauten Tauchboot – Nitrox inklusive. Genießen Sie die Vorzüge des erstklassig ausgestatteten 300 m² großen Spa-Bereichs. Unser Restaurant verwöhnt Sie mit internationaler Küche und kombiniert frische Zutaten mit feinsten Weinen. Neben der „Best of Maldives“ Tour 2017 bieten wir als besonderes Highlight „Far North“ Safaris vom 01. bis 22. Juli 2017 an.



SCUBASPA
MALDIVES

„FAR NORTH“
1. - 22. Jul. 2017

Weitere Informationen direkt
bei Ihrem Ansprechpartner
Thomas Scholz:
Telefon: 0173 3725 736
t.scholz@scubaspa.com

